

FLORENTINO®

Fußböden mit Stil

Verlegeanleitung

für Floorentino® Echtholzboden New Classics (Dreischichtparkett)

Bitte lesen Sie diese Anweisung aufmerksam durch. Die Einhaltung ist Voraussetzung für die Dauerhafte Werterhaltung Ihres Floorentino® Echtholzbodens New Classics.

WICHTIGES ZUR VERLEGUNG

- Lagern Sie das Parkett so, dass es vor Feuchtigkeit geschützt ist. Auch in Neubauten nicht auf frischen Estrichen lagern, verwenden Sie Unterlagshölzer!
- Bei einer Verlegung in Neubauten sollten Sie die Fenster bereits einige Wochen vorher kippen. In der Übergangszeit bzw. im Winter ist es ratsam, zu heizen und regelmäßig zu lüften. Es ist auf die Einhaltung des richtigen Raumklimas auch bei leerstehenden Räumen zu achten.
- Öffnen Sie die Verpackung erst unmittelbar vor Verlegebeginn.
- Parkett ist ein Naturprodukt. Bei hoher Raumluftfeuchtigkeit kann es daher zu übermäßiger Feuchtigkeitszunahme und in Folge zu Quellungen des Parketts kommen. Die Verlegetemperatur sollte daher nicht unter 18 °C und die relative Luftfeuchtigkeit nicht über 65 % liegen.
- Vor der Verlegung sollten alle Feuchtarbeiten (Fliesenleger, Maler, Tapezierer, Putzarbeiten usw.) abgeschlossen sein.
- Für ein harmonisches Erscheinungsbild entnehmen Sie die Dielen immer aus mehreren Paketen und verlegen Sie diese gleichzeitig.
- Holz ist ein Naturprodukt und jeder Parkettboden ein Unikat, welches Farb- und Strukturunterschiede aufweisen kann. Diese stellen keinen Reklamationsgrund dar!
- Kontrollieren Sie die Riemen vor Verlegung auf eventuelle Mängel. Für bereits verlegte Riemen besteht kein Reklamationsanspruch.
- Damit der Holzboden vor aufsteigender Feuchtigkeit geschützt bleibt, empfehlen wir bei einer schwimmenden Verlegung, den Unterboden mit einer 0,2 mm starken PE-Folie auszulegen. Die Folie ca. 20 cm überlappen und an den Rändern hochziehen

VERLEGEVORBEREITUNG

Geeignete Unterböden

Zement- und Anhydridestriche, Gussasphalt, fußbodentaugliche Holzwerkstoff- oder Trockenestrichplatten.

Anforderungen an den Unterboden

Der Unterboden muss die für die Parkettverlegung üblichen Anforderungen (Ebenheit, Trockenheit, Sauberkeit, Oberflächenfestigkeit, Rissfreiheit) erfüllen, welche vor der Verlegung geprüft und protokolliert werden. Ebenheit: max. 3 mm auf 1000 mm Länge. Sauberheitskontrolle durch Sichtprüfung auf eventuelle Verschmutzungen. Farb-, Verputz- und Mörtelreste mittels einer Spachtel entfernen. Öle und Fette sind abzuschleifen. Estrichrisse sind mit Estrichklammern und Epoxydharz fachgerecht zu verschließen.

Restfeuchte Unterboden

Zementestriche dürfen bei Verwendung von FB-Heizungen nicht mehr als 1,8% CM-% und Anhydridestriche maximal 0,3 CM-% Restfeuchte aufweisen (Werksempfehlung). Ohne Fußbodenheizung darf die Restfeuchte 2% bzw. 0,5% nicht übersteigen.

Die Beurteilung der Verlegereife kann auf zwei Arten erfolgen:

1. mit einem CM-Messgerät gemessen und protokolliert
2. mittels KRL-Methode (z.B. HM-Box) gemessen und protokolliert

Grenzwerte für CM-Messungen und KRL-Methode entnehmen Sie bitte den einschlägigen Normen bzw. erhalten Sie diese vom Estrichhersteller oder dem Hersteller des Messgerätes für die KRL-Methode. Aufgrund der Vielfalt an chemischen Modifikationen und der Neuheit der KRL-Methode ist eine einheitliche Grenzwertvorgabe nicht möglich. Die Vorgaben bei Verlegung über Fußbodenheizung finden Sie auf Seite **7**.

Die Festigkeit wird mit dem Gitterritzgerät überprüft. Bleiben die Einritzungen scharfkantig, so ist der Estrich fest.

FLORENTINO®

Fußböden mit Stil

Bitte beachten Sie auch:

Die Hygroskopizität zählt zu den natürlichen Eigenschaften von Holz und das bedeutet, dass sich Holz dem Feuchtigkeitsgehalt seiner Umgebung anpasst. Diesen Vorgang bezeichnet man als „Arbeiten des Holzes“ (Quellen und Schwinden). Bei einer Luftfeuchtigkeit von über 65 % (in den Sommermonaten) bzw. unter 30 % (in der Heizperiode) kann es daher zu wahrnehmbaren Dimensionsänderungen der Parkettelemente kommen (Wölbung-Schüsselung im Sommer, Schwindungen in der Heizperiode).

Der **Echtholzboden New Classics** wird mit einer Holzfeuchtigkeit von 7 % (+/- 2%) ausgeliefert. Diese 7 % (+/- 2%) beziehen sich auf eine relative Luftfeuchtigkeit von 40 bis ca. 65 % bei einer Raumtemperatur von 18 bis 24 °C. Dieses gesunde Wohnklima dient nicht nur zur Werterhaltung Ihres Holzfußbodens, sondern auch dem Wohlbefinden und der Gesundheit der Bewohner. Wir empfehlen Ihnen daher das Aufstellen eines Luftbefeuchters bei niedriger Luft-feuchtigkeit (Heizperiode) bzw. das Aufstellen eines Luftentfeuchters oder kurzes Schocklüften bei hoher Luftfeuchtigkeit, um dieses optimale Wohnklima stets aufrechtzuerhalten!

Als Naturprodukt reagiert Holz auf Tageslicht, indem es sich im Laufe der Zeit verfärbt bzw. nachdunkelt. Diese Veränderung wirkt sich auf Ihren Scheucher Parkett® positiv aus: Seine naturgegebene Holzfarbe wird intensiviert und seine natürliche Note vertieft, während Farbkontraste insgesamt geringer werden. Die stärkste Farbveränderung erfolgt meist in den ersten Wochen nach der Verlegung.

Verlegewerkzeug

Schlagklotz, Keile, Bleistift, Säge, Maßband und Winkel

VERLEGEANLEITUNG FÜR DIE SCHWIMMENDE VERLEGUNG

1. Legen Sie eine geeignete Trittschalldämmung Kante an Kante auf den sauberen und verlegereifen Boden aus. Dies bewirkt ein elastisches und ruhiges Begehen des Bodens. Das Parkett wird schwimmend verlegt, die Dielen werden leimlos zusammengefügt.

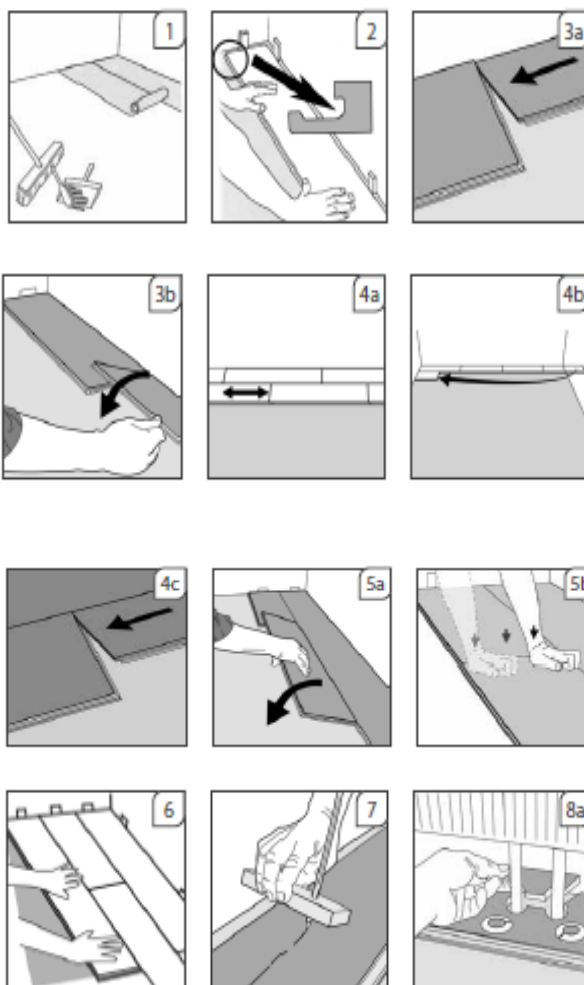
2. Beginnen Sie die Verlegung in der linken Ecke des Zimmers mit der Federseite zur Wand. Der genaue Abstand zur Wand kann später angepasst werden, wenn drei Reihen verlegt sind.

3. Drücken Sie die zweite Diele von oben gegen die erste und legen Sie diese auf den Boden bis es hörbar klickt. Achten Sie hierbei auf die exakte Flucht der Dielen. Verlegen Sie die gesamte erste Reihe auf diese Weise.

4. Ausgenommen die letzte Diele der ersten Reihe - diese müssen Sie unter Berücksichtigung des notwendigen Wandabstands (ca. 15mm) zuschneiden und einsetzen. Beginnen Sie die zweite Dielenreihe mit jenem Stück, das von der ersten Dielenreihe übrig geblieben ist. Die nächste Diele längs einwinkeln und zur bereits liegenden Diele schieben. Der Dielenversatz sollte nicht kürzer als 50 cm sein.

5. Klappen Sie die Diele unter leichtem Druck nach unten und achten Sie auf die Bündigkeit zur bereits liegenden Diele. Das Klicken signalisiert die richtige Verbindung der Stirnseite. Drücken Sie danach die Stirnkanten für eine gesicherte Verriegelung nochmals fest nieder.

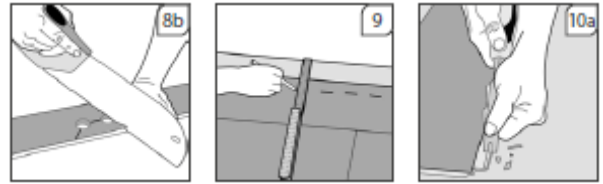
6. Wenn die ersten drei Reihen gelegt sind, kann der Abstand des Bodens zur Wand angepasst werden. Setzen Sie Keile zwischen Fußboden und Wand für den notwendigen Randabstand von ca. 15 mm.



FLORENTINO®

Fußböden mit Stil

7. Die erste Dielenreihe muss manchmal an die krumme Wand angepasst werden. Zeichnen Sie dazu die Kontur der Wand auf den Dielen an. Anschließend schneiden Sie die Dielen auf die richtige Breite zu. Vergessen Sie den Randabstand nicht. Die minimale Breite der ersten Reihe darf 50 mm nicht unterschreiten. Verleimen Sie die Stirnstöße und verkeilen Sie die erste Reihe danach wieder in der richtigen Position.



8. Für Heizungsrohre bohren Sie Löcher in die Dielen. Die Löcher müssen min. 20 mm größer sein als der Durchmesser des Rohres. Sägen Sie wie im Bild dargestellt. Ist die Diele montiert, das ausgesägte Stück anleimen und das Loch mit einer Rohrmanschette abdecken. Wenn die Türzarge abgesägt werden muss, dann verwenden Sie ein Stück Diele als Höhenmaß.



9. Die letzte Dielenreihe wird unter Berücksichtigung des nötigen Wandabstandes zugeschnitten u. mit der vorletzten Dielenreihe zusammengefügt. Die letzte Reihe muss mindestens 50 mm breit sein. Anschließend können die Sockelleisten montiert werden. Überbrücken Sie die Übergänge zu anderen Räumen mit Übergangs- oder Abschlusschienen.

10. Die Dielen können, falls nötig, von beiden Richtungen verlegt werden u. sind auch einfach wieder aufzunehmen. Das erleichtert die Verlegung an schwierigen Stellen. Kann eine Diele nicht eingewinkelt werden, z.B. unter Türzargen u. niedrig hängenden Heizkörpern, verfahren Sie so: die Verriegelungs-Nase mit einem Stemmeisen entfernen (10a). Danach Weißleim angeben u. die Diele horizontal an ihren Platz schieben (10b).

11. Die Demontage erfolgt durch Hochheben (11a) der ganzen Reihe und leichtes Klopfen an der Längsverbindung. Dadurch wird die Längsverbindung gelöst. Die Querverbindung kann durch horizontales Schieben (11b) wieder geöffnet werden (NICHT HOCHHEBEN).

VERLEGEANLEITUNG FÜR DIE VOLLFLÄCHIGE VERKLEBUNG

Wir empfehlen, die vollflächige Verklebung von einem Fachmann durchführen zu lassen. Sollten Sie sich für eine selbstständige Verlegung entschließen, beachten Sie bitte die Verlegevorbereitung sowie unsere Verlegetipps!

Je nach Beschaffenheit des Unterbodens sind Vorbehandlungen (Voranstrich, Spachtelungen) laut Herstellerangabe nötig. Die Festigkeit des Estrichs muss ausreichend hoch sein. Verwenden Sie nur Klebstoffe, die ausdrücklich für die vollflächige Verklebung von Fertigparkett geeignet sind. Wir empfehlen emissionsarme, wasser- und lösemittelfreie Kleber, folgen Sie hier den Vorgaben des Klebstoffherstellers.

1. Mit der Verlegung wird in der linken Ecke begonnen. Die erste Dielenreihe wird mit der Nutseite zur Wand gerade ausgerichtet. Bei langen Distanzen mit einer Richtschnur prüfen.
2. Ca. 10 mm Wandabstand einhalten.
3. Tragen Sie den Klebstoff mit einer Zahnpachtel laut Herstellerempfehlung nur auf die gleich zu belegende Fläche auf. Die offene Zeit des Klebers darf nicht überschritten werden.
4. Legen Sie das Parkett in das Klebstoffbett ein. Durch Andrücken erzielen Sie eine gute Klebstoffbenetzung. Achten Sie darauf, dass kein Klebstoff auf die Oberfläche des Parketts gelangt.
5. Sobald die ersten drei Reihen verklebt sind, sollten Sie den Klebstoff über Nacht abbinden lassen und die Verlegung erst am nächsten Tag fortführen.
6. Für eine optimale Kleberaushärtung sollte das fertig verlegte Parkett min. 24 Stunden lang nicht betreten werden. Wir empfehlen, die verlegte Fläche, vor allem die Randbereiche, mit Gewichten zu beschweren.

VERLEGUNG AUF FUSSBODENHEIZUNG

Echtholzboden New Classics hat einen günstigen, weder zu hohen noch zu niedrigen Wärmedurchlasswiderstand und ist auch bei einer nicht eingeschalteten Fußbodenheizung ein fußwarmer Bodenbelag. Das Quell- und Schwindverhalten von Mehrschichtparkett gegenüber Massivparkett ist um ein Vielfaches geringer. **Echtholzboden New Classics** hat einen Wärmedurchlasswiderstand von 0,101 m²K/W und ist daher für die Verlegung auf einer Fußbodenheizung bestens geeignet. Spezielle Richtlinien für die Verlegung auf Fußbodenheizung müssen unbedingt beachtet und eingehalten werden. Diese erhalten sie bei ihrem Fachhändler, Hersteller oder Klebstofflieferanten. Holzarten wie Buche und Ahorn reagieren bei ungünstigen Klimaeinflüssen sehr schnell. Bei diesen Holzarten kann daher eine stärkere Fugenbildung auftreten. Wir empfehlen daher, Holzarten mit einem niedrigeren Quell- und Schwindverhalten einzusetzen, z. B. Eiche.

Die Oberflächentemperatur des Parketts darf 29 °C an keiner Stelle im Raum überschreiten. Neben der schwimmenden Verlegung hat sich aufgrund des verbesserten Wärmeübergang und einer geringer Fugenbildung die vollflächige Verklebung als ideales Verlegesystem bewährt. Bei Verlegung über nicht geheizten sowie nicht unterkellerten Räumen ist auf eine dauerhaft wirkende Feuchtigkeitsabdichtung und Dampfsperre zu achten, um eventuelle Schäden durch nachschiebende Feuchtigkeit aus dem Untergrund zu vermeiden. Es können sowohl fachgerecht hergestellte Nass- als auch Trockenestrichsysteme verwendet werden. Das Belegreifheizen ist gemäß Hersteller-Vorschriften durchzuführen. Die Restfeuchtigkeit nach CM-Methode zum Verlegezeitpunkt darf bei Zementestrichen 1,8% und bei Anhydritestrichen 0,3% nicht überschreiten. Bei anderen Estrichsystemen bzw. Einsatz von chemischen Zusätzen, wie z.B. Beschleunigern, sind die jeweiligen Herstellerangaben zu beachten. Jedenfalls muss die korrespondierende rel. Luftfeuchte des Estrichs unter 65% rH liegen. Als korrespondierende rel. Luftfeuchte versteht man den gemessenen Wert im Ausgleichszustand unter einer ausreichend großen, abgedichteten, Prüffläche auf der Estrichoberfläche.

FUSSBODEN-TEMPERIERUNG

Bauphysikalisch ist die Installation einer Raumkühlung in Fußbodenebene nicht ideal, da der Wirkungsgrad sehr gering ist und sie sollte daher vorzugsweise im Wand- und/oder Deckenbereich installiert werden, weil kühle Luft immer nach unten sinkt und niemals aufsteigt. Holz hat die positive Eigenschaft, auf reine Temperaturänderungen nicht mit Dimensionsänderungen zu reagieren. Erst bei Änderung der relativen Luftfeuchtigkeit der Umgebungsluft reagiert Holz durch Quellen und Schwinden. Aus heutigem Kenntnisstand kann daher auf Basis der bisherigen Erfahrungen mit der Temperierung von Fußböden durch ein Fußbodenheizungssystem mit kühlem Wasser im Sommer festgestellt werden: Scheucher Parkettböden sind für den Einsatz auf temperierten Unterböden freigegeben und einsetzbar. Ein Betrieb einer solchen Temperierung ist möglich, wenn nachweislich (zB. Fidbox®) und regelungstechnisch sichergestellt ist, dass ein Tagesmittel von 65 % relativer Luftfeuchtigkeit nicht überschritten und zu keinem Zeitpunkt der Taupunkt auch nur annäherungsweise erreicht wird. Eine vollflächige Verklebung ist erforderlich.

Irrtümer und technische Änderungen vorbehalten.
Bremen, den 11.02.2021

Enno Roggemann GmbH & Co. KG, Ahrensstraße 4, 28197 Bremen
+049 421-5185-0 / email@enno-roggemann-bremen.de